

|   |                             |                      |                 |
|---|-----------------------------|----------------------|-----------------|
| <b>Vorlage</b>  |                             | Vorlage-Nr:          | FB 45/0724/WP17 |
| Federführende Dienststelle:<br>Fachbereich Kinder, Jugend und Schule  |                             | Status:              | öffentlich      |
| Beteiligte Dienststelle/n:  |                             | AZ:                  |                 |
|   |                             | Datum:               | 25.02.2020      |
|   |                             | Verfasser:           | FB 45/100.010   |
| <b>Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses (KJA/48/WP.17) vom 18.02.2020 (öffentlicher Teil)</b> |                             |                      |                 |
| <b>Beratungsfolge:</b>  |                             |                      |                 |
| <b>Datum</b>  | <b>Gremium</b>              | <b>Zuständigkeit</b> |                 |
| 28.04.2020  | Kinder- und Jugendausschuss | Entscheidung         |                 |

**Beschlussvorschlag:**

Der Kinder- und Jugendausschuss genehmigt die Niederschrift über die Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses vom 18.02.2020 (öffentlicher Teil).

**Anlage:**

Niederschrift über die Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses vom 18.02.2020 (öt)

**N i e d e r s c h r i f t**  
**öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Kinder- und  
Jugendausschusses**

4. März 2020

---

|                        |  |
|------------------------|--|
| <b>Sitzungstermin:</b> | Dienstag, 18.02.2020   |
| <b>Sitzungsbeginn:</b> | 17:00 Uhr  |
| <b>Sitzungsende:</b>   | 18:45 Uhr  |
| <b>Ort, Raum:</b>      | Verw.Geb. Mozartstraße Raum 207/208, Mozartstraße 2-10, Aachen |

---

Anwesende:

|                               |                                    |
|-------------------------------|------------------------------------|
| Ratsherr Bernd Krott          | anwesend                           |
| Bürgermeisterin Hilde Scheidt | anwesend                           |
| Frau Gabriele Bockmühl        | Vertretung für: Ratsfrau Sevgi May |
| Herr Benedikt Dautzenberg     | Vertretung für: Frau Andrea Weyer  |
| Ratsherr Patrick Deloie       | anwesend                           |
| Frau Ulrike Fischer           | anwesend                           |
| Herr Stefan Küpper            | anwesend                           |
| Ratsherr Jonas Paul           | anwesend                           |
| Herr Benno Pauls              | anwesend                           |
| Ratsherr Peter Tillmanns      | anwesend                           |
| Ratsherr Jakob von Thenen     | anwesend                           |

KJA/48/WP.17

Ausdruck vom: 04.03.2020

Seite: 1/17

|                            |          |
|----------------------------|----------|
| Frau Gisa Haring           | anwesend |
| Frau Katharina Hrvacanin   | anwesend |
| Herr Karl Simons           | anwesend |
| Herr Hans-Jürgen Bengner   | anwesend |
| Frau Suzanne Brantin       | anwesend |
| Frau Ursula Braun-Kurzmann | anwesend |
| Herr Carsten Brehm         | anwesend |
| Frau Christine Frels       | anwesend |
| Herr Ernst Gerden          | anwesend |
| Herr Dr. Josef Michels     | anwesend |
| Herr Safi Özbay            | anwesend |
| Herr Thomas Weinen         | anwesend |

Abwesende:

|                                       |              |
|---------------------------------------|--------------|
| Ratsfrau Sevgi May                    | entschuldigt |
| Frau Andrea Weyer                     | entschuldigt |
| Herr Kriminalhauptkommissar Peter Arz | entschuldigt |
| Herr Udo Breuer                       | entschuldigt |
| Frau Astrid Brokmann                  | entschuldigt |
| Herr Dr. Robert Neugröschel           | entschuldigt |
| Herr David Janecek                    | entschuldigt |
| Herr Rafael Keupgen                   | entschuldigt |

von der Verwaltung:

| <b>Name</b>     | <b>Org.</b>    | <b>Name</b>       | <b>Org.</b>           |
|-----------------|----------------|-------------------|-----------------------|
| Herr Brötz      | FB-Ltg. 45/000 | Herr Kaldenbach   | FB 45/100             |
| Frau Buchkremer | FB 36          | Frau Kuchenbecker | FB 45/100             |
| Frau Drews      | FB 45/300      | Frau Roß-Kark     | FB 36                 |
| Frau Fischer    | FB 45/200      | Frau Schwier      | Dez. IV, Beigeordnete |

als Schriftführerin:

Frau Olbertz

## **Tagesordnung:**

### Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**
  
- 2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses (KJA/47/WP.17) vom 03.12.2019 (öffentlicher Teil)**  
**Vorlage: FB 45/0702/WP17**
  
- 3 **Filmprojekt "Junge Kunst erobert die Stadt - Talstraße"**
  
- 4 **Humanitäre Situation in griechischen Flüchtlingslagern**
  
- 5 **Kindertagesstättenbedarfsplanung 2020/2021  
zwischen altem und neuem Kinderbildungsgesetz (KiBiz)**  
**Vorlage: FB 45/0706/WP17**
  
- 6 **Gesamtstädtisches Spielplatzkonzept**  
**Vorlage: FB 36/0425/WP17**
  
- 7 **Spiel und Grün Driescher Hof - Sachstandsbericht Bürgerbeteiligung und Maßnahmen**  
**Vorlage: FB 36/0433/WP17**
  
- 8 **Maßnahmen auf öffentlichen Spiel- und Bolzplätzen - Sachstandsbericht**  
**Vorlage: FB 36/0431/WP17**
  
- 9 **Evaluation des Konzeptes zur nachhaltigen Personalwirtschaft, Personalentwicklung  
und Personalförderung in städtischen Kindertageseinrichtungen und Offenen  
Ganztagschulen**  
**Vorlage: FB 11/0383/WP17-1**
  
- 10 **Ratsantrag der Allianz für Aachen zu „Original Play“**  
**Vorlage: FB 45/0700/WP17**
  
- 11 **Förderanträge für die Kitas Hermann-Löns-Straße 6 und Rollefstraße 2 aus dem KiTa-  
Investitionsprogramm NRW 2025**  
**Vorlage: FB 45/0711/WP17**

12 **Entwicklung Innenstadt KiTas 2020 - Sachstandsbericht, Antrag zur Tagesordnung der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 15.01.2020**  
Vorlage: FB 45/0712/WP17

13 **Kindergeldbezug geflüchteter Jugendlicher, Antrag zur Tagesordnung der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 15.01.2020**  
Vorlage: FB 45/0713/WP17

14 **Mitteilungen der Verwaltung**

Nichtöffentlicher Teil

1 **Eröffnung des nichtöffentlichen Teils der Sitzung:**

2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses (KJA/47/WP.17) vom 03.12.2019 (nichtöffentlicher Teil):**  
Vorlage: FB 45/0703/WP17

3 **Mitteilungen der Verwaltung:**

## **Protokoll:**

Öffentlicher Teil

### **zu 1 Eröffnung der Sitzung**

Herr Krott eröffnet die Sitzung und begrüßt die Ausschussmitglieder, die Verwaltung, die anwesende Presse sowie die Öffentlichkeit.

Herr Deloie beantragt für die Fraktionen SPD und CDU die Aufnahme eines neuen Tagesordnungspunktes mit dem Titel „Humanitäre Situation in griechischen Flüchtlingslagern“. Der Aufnahme des Tagesordnungspunktes wird von Seiten der Ausschussmitglieder zugestimmt. Der TOP wird als neuer TOP Ö 4 beraten.

**zu 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses (KJA/47/WP.17) vom 03.12.2019 (öffentlicher Teil)**  
Vorlage: FB 45/0702/WP17

Es gibt keine Wortmeldungen.

## **Beschluss:**

Der Kinder- und Jugendausschuss genehmigt die Niederschrift über die Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses vom 03.12.2019 (öffentlicher Teil).

## **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:      Ablehnung:      Enthaltung: 1  
Einstimmig.

### **zu 3    Filmprojekt "Junge Kunst erobert die Stadt - Talstraße"**

Frau Drews, Leiterin der städtischen Abteilung Jugend, zeigt einen kurzen Film der Offenen Tür Talstraße. Sie erläutert ergänzend, dass der Film von den Kindern und Jugendlichen eigenständig gedreht, geschnitten und mit Musik hinterlegt worden sei. Es handele sich um ein gemeinsames Projekt mit der Bleiberger Fabrik in Aachen.

Herr Krott dankt Frau Drews und allen Beteiligten für die gelungene Filmvorführung und für die angebotene Möglichkeit, einen Einblick in die OT Talstraße zu erhalten. Sie leiste seiner Ansicht nach einen wichtigen und unverzichtbaren Beitrag zur Kinder- und Jugendarbeit in Aachen.

### **zu 4    Humanitäre Situation in griechischen Flüchtlingslagern**

Herr Krott weist auf zwei Stellungnahmen der Freien Wohlfahrtsverbände NRW sowie des Caritasverbandes zur humanitären Situation in griechischen Flüchtlingslagern hin, welche im Vorfeld zur Sitzung an die Ausschussmitglieder zur Information versandt worden waren. Herr Deloie erläutert, dass die Situation in Lesbos von den Fraktionen SPD und CDU zum Anlass genommen worden sei, im Rahmen der heutigen Sitzung darüber zu beraten, ob von Seiten der Stadt Aachen Unterstützungsmaßnahmen ergriffen werden könnten. Rund 1.000 Kinder seien dort unter unzumutbaren Bedingungen untergebracht, obwohl sie ein Recht darauf hätten, sich frei von Krankheit und Angst entwickeln zu können und hierbei gefördert zu werden. Daher bittet er um Überlegungen, ob Möglichkeiten gesehen werden, die Situation vor Ort zu verbessern. Die Fraktionen CDU und SPD hätten hierzu als Orientierung bereits einen Beschlussvorschlag formuliert (siehe Anlage).

Frau Scheidt begrüßt den Vorschlag der SPD-Fraktion und erkundigt sich bei der Verwaltung nach der praktischen und rechtlichen Umsetzbarkeit. Ihrer Kenntnis nach sei eine Ausreise von Kindern ohne ihre Familien nur über einen DNA-Abgleich möglich und dies erfordere die Zusammenarbeit mit dem Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen (UNHCR). Bevor eine konkrete Anzahl an Kindern benannt werden könne, müsse zunächst geklärt werden, ob das Vorhaben umsetzbar sei. Daher bittet sie, die konkrete Anzahl aus dem Beschluss zu streichen und mit aufzunehmen, dass zunächst eine rechtliche Prüfung durchgeführt und vor Ort mit den Hilfsorganisationen zusammengearbeitet werde und ihre Expertise zu nutzen. Dass die Stadt Aachen grundsätzlich zur Aufnahme schutzbedürftiger Kinder bereit

sei, sei bereits vor Jahren erklärt worden und es werde kein Kind zurückgewiesen. Der Rat der Stadt Aachen habe zudem in 2019 die Unterstützung des Projektes „Seebrücke“ beschlossen. Sie warnt nun allerdings davor, vorschnell Hoffnungen zu wecken, bevor alle Vorgaben geprüft worden seien.

Herr Tillmanns schließt sich den Ausführungen von Frau Scheidt an. Gleichzeitig würde er den Appellcharakter des Beschlussvorschlages gerne beibehalten. Er hoffe zudem, dass mit einem Beschluss Druck auf die Landesregierung ausgeübt werden könne, sich an den entstehenden Kosten zu beteiligen bzw. sie zu übernehmen. Er bittet darum, nach dem entsprechenden Ratsbeschluss in einer der nächsten KJA-Sitzungen darüber zu berichten, ob und wie das Vorhaben umgesetzt werden könne. Die Verwaltung benötige eine angemessene Zeit, um sich vor allem mit den rechtlichen Voraussetzungen auseinander zu setzen und sie zu bewerten.

Frau Scheidt entgegnet, dass die Entscheidung über die Aufnahme von Kindern nicht von der Kostenübernahme durch das Land abhängig gemacht werden solle.

Herr Krott erläutert, dass zunächst ein Signal an die Landesregierung gegeben werden solle. Die ursprünglich benannte Anzahl der Kinder sei ein Annäherungswert an vergleichbar große Kommunen, die ebenfalls ihre Bereitschaft zur Aufnahme von Kindern von Lesbos zum Ausdruck gebracht hätten. Gleichzeitig sei er erfreut darüber, dass keine der Parteivertretungen sich grundsätzlich gegen den Vorschlag positioniert habe.

Herr Paul hofft, dass durch den Beschluss der Stadt Aachen idealerweise auch andere Kommunen inspiriert würden, ebenfalls tätig zu werden.

Der ausgelegte Beschlussvorschlag wird wie folgt geändert:

**Beschluss:**

Der KJA bittet den Rat zu beschließen, dass die Stadt Aachen gegenüber dem Land NRW sowie dem BMI ihre Bereitschaft erklärt, minderjährige unbegleitete Flüchtlinge, die zurzeit unter unmenschlichen Bedingungen in griechischen Flüchtlingslagern leben müssen, in Aachen aufzunehmen.

Die Verwaltung wird beauftragt, nach einem positiven Beschluss des Rates, dem KJA über die Umsetzung in einer der nächsten Sitzungen zu berichten.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:           Ablehnung:           Enthaltung:  
Einstimmig.

**zu 5 Kindertagesstättenbedarfsplanung 2020/2021  
zwischen altem und neuem Kinderbildungsgesetz (KiBiz)  
Vorlage: FB 45/0706/WP17**

Frau Olbertz vom Fachbereich Kinder, Jugend und Schule (FB 45) stellt die Ergebnisse der Kindertagesstättenbedarfsplanung 2020/2021 anhand einer Power-Point-Präsentation vor (siehe Anlage).

Herr Krott dankt Frau Olbertz für die Erläuterungen und für die ausführliche Vorlage. Ergänzend hierzu weist er auf die geänderten Beschlüsse aus den Bezirksvertretungen Aachen-Haaren und Aachen-Brand hin sowie auf die vorab versandte Stellungnahme der Arbeitsgemeinschaft nach § 78 SGB VIII „KITas und Tagespflege“ (siehe Anlage). Der Bedarfsplan verdeutliche, dass sich der Ausschuss in Kürze wohl erneut mit den bevorstehenden gesetzlichen Änderungen durch die Novellierung des KiBiz zum 01.08.2020 befassen müsse, da zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht alle Auswirkungen auf die Praxis abzusehen seien. Die Zeit zwischen der Verabschiedung des Gesetzes und der jährlichen Landesmeldung sei nur sehr begrenzt gewesen.

Herr Küpper bedankt sich ebenfalls für die fachlich ausgewogene Planung und fasst die grundlegenden Inhalte der Stellungnahme der AG § 78 kurz zusammen. Bezugnehmend auf die als von der AG § 78 positiv empfundene Clusterung der Sozialräume in der Aachener Innenstadt ergänzt er den Vorschlag der AG, eine entsprechende Arbeitsgruppe mit Vertretungen aus der AG § 78 sowie der Verwaltung zu gründen, um eine mögliche und sinnvolle Clusterung auch für andere Stadtbezirke zu prüfen.

Herr Deloie dankt der Verwaltung ebenfalls für die Vorlage und unterstreicht, dass die Platzzahlen und Versorgungsquoten die geleistete Arbeit nicht widerspiegeln könnten. Die zusätzlichen 76 U3-Plätze würden zwar keine signifikante Steigerung der Betreuungsplätze darstellen, gleichzeitig sehe er allerdings in der Steigerung der Kinderzahlen aufgrund von Geburten und Zuzügen eine erfreuliche Entwicklung in der Stadt Aachen. Zudem befänden sich gerade in den Sozialräumen mit den größten Ausbaubedarfen derzeit bereits Baumaßnahmen in Planung bzw. in Realisierung, sodass in absehbarer Zeit mit einer messbaren Entlastung zu rechnen sei. Die Vorlage verdeutliche seiner Ansicht nach gut, welche Herausforderungen beim Betreuungsplatzausbau bestünden.

Frau Scheidt schließt sich den Ausführungen von Herrn Deloie an. Besonders das neue KiBiz berge neue Herausforderungen, auch aufgrund der veränderten Finanzierungssystematik, welche eine neue Bewertung und Organisation erfordern würden. Gleichzeitig betont sie, dass das Modell der systematischen Überbelegungen nur ein Übergangsmodell sein dürfe und sich nicht zu einer dauerhaften Lösung entwickeln dürfe. Die Verwaltung müsse im Bereich der Kita-Neubauten von Seiten der Politik unterstützt werden.

Herr Tillmanns unterstreicht, dass die Stadt Aachen im interkommunalen Vergleich gut abschneide. Dennoch sei es wichtig, den Ausbau weiter voranzutreiben. Er schließt sich Frau Scheidt in Bezug auf die systematischen Überbelegungen an und ergänzt, dass dieses Modell letzten Endes auch zulasten der in den KiTas tätigen Fachkräfte gehe. Daher dürfe dies nicht zu einem Dauerzustand werden. Im Hinblick auf die Realisierung von Neubauprojekten führt er aus, dass zwar in den vergangenen Jahren mehrere Baubeschlüsse gefasst und finanzielle Mittel bereit gestellt worden seien, leider aber schlichtweg die Kapazitäten der Baufirmen ausgelastet seien. Dies betreffe aber nicht nur den KiTa-Bereich, sondern sämtliche Baubereiche. Als Bezirksbürgermeister von Brand erläutert er, dass der geänderte Beschluss der Bezirksvertretung nicht mit in den Beschluss des KJA mit aufgenommen werden müsse. Er sei sicher, dass die Verwaltung die bestehenden Ausbaubedarfe in allen Sozialräumen und auch in Brand prüfe.

Herr Dr. Michels erkundigt sich nach dem aktuellen Fachkräftemangel. Seinem Empfinden nach seien derzeit viele Stellen in KiTas unbesetzt. Gleichzeitig sollte der Anspruch bestehen, dass die Qualität der Betreuung höher zu bewerten sei als die Quantität der vorhandenen Plätze.

Herr Krott verweist hierzu auf den TOP Ö 9, welche das Personalkonzept der Stadt Aachen thematisiere. Er ergänzt, dass in jedem Fall bestehende Auslagerungsstandorte nach Möglichkeit erhalten bleiben sollen.

Herr Brötz teilt mit, dass dies als Sachstandsbericht in die nächste Sitzung des KJA eingebracht werden solle.

#### **Beschluss:**

Der Kinder- und Jugendausschuss nimmt die Kindertagesstättenbedarfsplanung 2020/2021 zur Kenntnis und empfiehlt dem Rat der Stadt Aachen,

1. die vorgelegte Kindertagesstättenbedarfsplanung 2020/2021 und die damit verbundene Erhöhung des Platzangebotes für U3-Kinder im Umfang von 76 bei gleichzeitiger Absenkung des Platzangebotes für ü3-Kinder im Umfang von 33 Plätzen in KiBiz-geförderten Kindertageseinrichtungen zu beschließen,
2. die plusKiTa- und Sprachfördereinrichtungen aus dem KiTa-Jahr 2019/2020 übergangsweise für das KiTa-Jahr 2020/2021 weiter mit einer Fördersumme von 30.000 Euro für jede der 26 plusKiTas und 10.700 Euro für jede der 55 Sprachfördereinrichtungen zu fördern und
3. zur Abdeckung unvorhergesehener Bedarfe die Anmeldung einer „Not-KiTa“ zur Landesförderung mit insgesamt 60 Plätzen (40 in Gruppenform III c und 20 in Gruppenform I c) in Trägerschaft eines „anderen Trägers“ zu beschließen.
4. Darüber hinaus empfiehlt er, für die auf Seiten der freien Träger der Jugendhilfe angebotenen, zusätzlichen Überbelegungen von insgesamt 24 Plätzen in den Kindertagesstättenbedarfsplan 2020/2021 mit aufzunehmen und die auf diese Plätze entfallenden Trägeranteile in Höhe von insgesamt rund 27.600 Euro für das KiTa-Jahr 2020/2021 zu übernehmen.

## **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:      Ablehnung:      Enthaltung:  
Einstimmig.

### **zu 6    Gesamtstädtisches Spielplatzkonzept**

#### **Vorlage: FB 36/0425/WP17**

Herr Krott begrüßt Frau Buchkremer und Frau Roß-Kark vom Fachbereich Umwelt, die für Rückfragen an der Sitzung teilnehmen.

Herr Tillmanns dankt der Verwaltung für den guten und nachvollziehbaren Zwischenbericht und sei gleichzeitig gespannt auf das ausführliche Spielplatzkonzept für die gesamte Stadt Aachen. In der Vorlage werde allerdings die Aufgabe von 15 Spielflächen überlegt. Sofern diese Flächen tatsächlich nicht länger als Spielplätze benötigt werden würden, könne er eine solche Entscheidung zwar nachvollziehen. Er bittet aber darum, jede einzelne Fläche vor ihrer Aufgabe in den KJA zur Entscheidung einzubringen.

Frau Scheidt stimmt der Bitte von Herrn Tillmanns zu. Das Konzept sei aus ihrer Sicht in Ordnung, allerdings sei sie ebenfalls besorgt im Hinblick auf den drohenden Wegfall der Spielplätze. Bei Aufgabe eines Spielplatzes werde der vormals für Kinder und Jugendliche geschützte Raum geöffnet und die Möglichkeiten für die Stadt, ordnungsrechtliche Maßnahmen ergreifen zu können, werde beschränkt. Im Interesse der Kinder und Jugendliche halte sie daher die Beteiligung der Jugendpolitik für unabdingbar und bittet um Erweiterung des Beschlussvorschlages. Zudem müsse über jeden Spielplatz einzelfallbezogen beraten werden.

Frau Buchkremer erläutert, dass grundsätzlich die Bezirksvertretungen für die Spielplätze in ihren Bezirken entscheidungsbefugt sind. Das gesamtstädtische Spielplatzkonzept werde im KJA beschlossen. Gleichzeitig merkt sie an, dass auch nach der offiziellen Aufgabe eines Spielplatzes die Beschilderung nicht entfernt werde, sodass das Ordnungsamt im Bedarfsfall auch weiterhin ordnungsrechtliche Maßnahmen verhängen dürfe. Darüber hinaus werde vor einer solchen Entscheidung auch die anwohnende Bevölkerung beteiligt.

Die aktive Beteiligung der Bevölkerung zur weiteren Nutzung der Flächen wird durch Herrn von Thenen gelobt.

Herr Krott bittet um nachträgliche Prüfung durch die Verwaltung, welche politischen Gremien bei Spielflächen entscheidungsbefugt sind.

*Im Nachgang zur Sitzung wird über die Niederschrift mitgeteilt, dass die Bezirksvertretungen gemäß § 21 der Zuständigkeitsordnung der Stadt Aachen (ZustO) vom 15.12.1995 (zuletzt geändert durch den 5.*

*Nachtrag vom 01.12.2014) über die Benennung, Unterhaltung und Ausstattung der im Stadtbezirk gelegener öffentlicher Einrichtungen entscheidungsbefugt sind. Hierunter fallen unter anderem nach Ziffer 1.1 auch Kinderspielplätze.*

Herr Paul schließt sich den Bitten an, die Beschilderungen in jedem Falle beizubehalten, um die Schutzflächen nicht zu gefährden. Ebenso wie Spielplätze seien Bolzplätze vor allem für Jugendliche ein wichtiger Raum, diese würden allerdings ein erhöhtes Konfliktpotenzial bergen. Seiner Kenntnis nach habe ein Bolzplatz auf Drängen der Anwohnerschaft aufgegeben werden müssen. Daher bittet er um genaue und sensible Prüfungen. Es solle auch geprüft werden, aus welchen Gründen Spielplätze gegebenenfalls nicht mehr in dem Maße genutzt werden würden.

Herr Deloie betont die Wichtigkeit von Beteiligungsverfahren, sehe aber gleichzeitig die Entscheidungsbefugnis bei der Politik. Daher regt er eine differenzierte Betrachtung von Seiten der Verwaltung und Politik an. Sowohl Verwaltung als auch Politik würden nicht nur die individuellen Belange verschiedener Interessensgruppierungen oder Umweltbelange prüfen, sondern eine ganzheitliche Betrachtung vornehmen.

Herr Krott fasst zusammen, dass der KJA grundsätzlich die Strukturierung, die solide Planung sowie die Prioritätenliste begrüße. Allerdings sehe er die Aufgabe von 15 Spielplätze kritisch. Daher wird der Beschlussvorschlag einvernehmlich wie folgt erweitert:

#### **Beschluss:**

Der Kinder- und Jugendausschuss stimmt dem vorliegenden Spielplatzkonzept aus Sicht der Jugendhilfe zu und beauftragt die Verwaltung, die Abstimmungen mit den Bezirken im Hinblick auf dessen Umsetzung unter dem Vorbehalt vorhandener Haushaltsmittel herbeizuführen sowie das hieraus resultierende Umsetzungskonzept bezogen auf die Jugendhilfebelange erneut zur Beschlussfassung vorzulegen.

Bevor Spiel- und Bolzplätze vorübergehend aus der Nutzung genommen werden ist der KJA zu beteiligen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:           Ablehnung:           Enthaltung:

Einstimmig.

### **zu 7    Spiel und Grün Driescher Hof - Sachstandsbericht Bürgerbeteiligung und Maßnahmen**

#### **Vorlage: FB 36/0433/WP17**

Frau Scheidt betont, dass eine wesentlich intensivere Befassung mit der Spiel- und Grünfläche Stettiner Straße nun unbedingt notwendig sei, auch um den Anwohnenden eine Entscheidung mitteilen zu können. Die vorhandenen Grünflächen könnten nicht von Kindern angemessen genutzt werden und bedürfen

KJA/48/WP.17

Ausdruck vom: 04.03.2020

Seite: 10/17

einer Aufwertung und Pflege. Der Bedarf und das Interesse des Bezirks sei bereits in den beiden durchgeführten Bürgerbeteiligungen zum Ausdruck gebracht worden.

Für die Umsetzung der Planungen müssten die notwendigen Haushaltsmittel jedoch in den Haushalt 2021 eingestellt werden oder aber die Fläche Stettiner Straße werde in der Prioritätenliste nach oben gesetzt, zu Lasten anderer Projekte. Dies schaffe ihrer Ansicht nach allerdings wieder eine neue Ungerechtigkeit und könne daher nicht die Lösung darstellen. Die von der Fraktion DIE GRÜNEN im Rahmen der Haushaltsberatungen 2020 beantragte Summe von 50.000 Euro für die Spielplatzplanung sei im Dezember 2019 abgelehnt worden.

Herr Deloie lobt zwar das Verfahren des Fachbereiches Umwelt, insbesondere die Bürgerbeteiligungen am Driescher Hof. Die Bürgerbeteiligungen seien sehr konstruktiv und erfolgreich gewesen und unter Berücksichtigung der verschiedenen, eingebrachten Vorschläge könne dort eine multifunktionale Fläche für alle Bevölkerungsgruppen entwickelt werden. Dennoch betont er, dass der Antrag ursprünglich bereits Anfang 2017 gestellt worden sei. Er habe daher die Erwartung, dass nun die Planungen in konkrete Umsetzungen münden. Das Gefühl der Ungerechtigkeit in diesem Viertel, auch aufgrund des Spielplatzes in der Arlington Straße, müsse abgebaut werden. Es sollten nicht mehrere Beträge in kleinere Maßnahmen investiert werden, sondern der Spielplatz Stettiner Straße in einer größeren Maßnahme aufgewertet werden. Falls es notwendig sei, die Prioritätenliste zugunsten der Stettiner Straße zu verschieben, sei er hiermit einverstanden, da die Situation vor Ort nicht mehr zumutbar und weitere Verzögerungen weder vermittelbar noch tragbar seien.

Frau Buchkremer erläutert, dass die Förderung Stettiner Straße die Erarbeitung eines integrierten Handlungskonzeptes beinhalte. Dies befinde sich aktuell noch in Prüfung, allerdings verfüge das Planungsteam des Fachbereiches Umwelt nicht über das notwendige Personal, um das Verfahren zu beschleunigen. Es befasse sich derzeit lediglich eine Mitarbeiterin mit der Planung der Stettiner Straße und gleichzeitig mit der Umgestaltung des Bolzplatzes in diesem Viertel, der Errichtung eines Unterstandes für Jugendliche auf der Grillwiese sowie einheitlicher Bänke für ältere Menschen im Grünzug. Darüber hinaus werde die Umgestaltung des Spielplatzes zwischen 150.000 und 180.000 Euro kosten. Diese Kosten sollten in den Haushalt 2021 eingebracht werden. Wenn die Maßnahme nun prioritär vorgezogen werde, würde dies eine Kostendeckung aus dem laufenden Haushalt 2020 bedeuten und damit einhergehend die Abstufung anderer Spielplätze mit ähnlich hoher Priorität. Weiterhin sei aufgrund der schwierigen, baukonjunkturellen Situation nicht gewährleistet, dass umgehend ein Auftrag an eine Firma erteilt werden könne. Sie versichert allerdings, dass der Fachbereich Umwelt die Stettiner Straße im Blick behalten würde.

Herr Tillmanns fasst zusammen, dass es aufgrund der Ausführungen von Frau Buchkremer nicht an finanziellen Mitteln mangle. Der städtische Haushalt verfüge seiner Wahrnehmung nach über ausreichend Kapazitäten, um die Spielfläche Stettiner Straße prioritär zu behandeln ohne andere

Maßnahmen zu gefährden. Vielmehr scheitere es derzeit an einer Planung bzw. entsprechende Planungsfachkräfte.

Herr Krott teilt mit, dass diese Thematik auch fraktionsintern nochmals beraten werden müsse. Für eine Stadt in der Größenordnung wie Aachen sei nur eine Vollzeitstelle für die Spielplatzplanung nicht ausreichend.

**Beschluss:**

Der Kinder- und Jugendausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:        Ablehnung:        Enthaltung:

Einstimmig.

**zu 8    Maßnahmen auf öffentlichen Spiel- und Bolzplätzen - Sachstandsbericht**

**Vorlage: FB 36/0431/WP17**

Es gibt keine Wortmeldungen.

**Beschluss:**

Der Kinder- und Jugendausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:        Ablehnung:        Enthaltung:

Einstimmig.

**zu 9    Evaluation des Konzeptes zur nachhaltigen Personalwirtschaft, Personalentwicklung und Personalförderung in städtischen Kindertageseinrichtungen und Offenen Ganztagschulen**

**Vorlage: FB 11/0383/WP17-1**

Herr Krott erläutert, dass die Vorlage bereits am 13.02.2020 im Schulausschuss beraten worden sei. Er begrüßt zudem Frau Kollau vom Fachbereich Personal und Organisation, welche für Rückfragen anwesend sei.

Herr Paul dankt der Verwaltung für die Vorlage. Es handele sich seiner Ansicht nach um ein weitreichendes Maßnahmenkonzept, welches den bestehenden Personalbedarf und die Dringlichkeit der Thematik gut darstellt. Im Zusammenhang mit der Personalgewinnung und –haltung seien jedoch auch andere Faktoren, wie beispielsweise bezahlbarer Wohnraum in Aachen und die Bezahlung, mit zu berücksichtigen. Zwar könnten diese nicht aktiv mitgestaltet werden, allerdings müssten sie mit bedacht werden. Es sei allerdings bereits ein guter Fortschritt, dass die praxisorientierte Ausbildung (PIA)

aufgestockt und attraktiver gestaltet werde. Insgesamt müsse das Berufsfeld der Erzieherinnen und Erzieher jedoch aufgewertet werden und eine höhere gesellschaftliche Akzeptanz erhalten, da besonders dies einer der Faktoren für junge Menschen sei, einen solchen Beruf zu ergreifen. Daher lobt er die Imagekampagne, regt aber an, gegebenenfalls in Richtung der städtischen Jugendberufshilfe weiterzudenken und auch dort Anknüpfungspunkte zu schaffen.

Herr Krott lobt die Verwaltung ebenfalls und betont, sich nicht entmutigen zu lassen. Trotz der aktuellen Personalsituation empfinde er die Stadt Aachen als gut aufgestellt und er hofft, dass die Bemühungen erfolgreich sein werden.

**Beschluss:**

Der **Kinder- und Jugendausschuss** nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:           Ablehnung:           Enthaltung:  
Einstimmig.

**zu 10 Ratsantrag der Allianz für Aachen zu „Original Play“**

**Vorlage: FB 45/0700/WP17**

Es gibt keine Wortmeldungen.

**Beschluss:**

Der Kinder- und Jugendausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis. Der Antrag der Ratsgruppe „Allianz für Aachen“ ist damit erledigt.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:           Ablehnung:           Enthaltung:  
Einstimmig.

**zu 11 Förderanträge für die Kitas Hermann-Löns-Straße 6 und Rollefstraße 2 aus dem KiTa-Investitionsprogramm NRW 2025**

**Vorlage: FB 45/0711/WP17**

Es gibt keine Wortmeldungen.

**Beschluss:**

**Projekt Hermann-Löns-Straße:**

Der Kinder- und Jugendausschuss beauftragt die Verwaltung den Förderantrag aus dem KiTa-Investitionsprogramm-NRW 2025 für die Aus- und Umbaumaßnahme in der Tageseinrichtungen für Kinder in der Hermann-Löns-Straße 6 für vier neue U3-Plätze zu stellen.

**Projekt Rollefstraße:**

Der Kinder- und Jugendausschuss beauftragt die Verwaltung den Förderantrag aus dem Kita-Investitionsprogramm-NRW 2025 für die Aus- und Umbaumaßnahme in der Tageseinrichtungen für Kinder in der Rollefstraße 2 für vier neue U3-Plätze zu stellen.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:           Ablehnung:           Enthaltung:

Einstimmig.

**zu 12   Entwicklung Innenstadt KiTas 2020 - Sachstandsbericht, Antrag zur Tagesordnung der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 15.01.2020**

**Vorlage: FB 45/0712/WP17**

Frau Scheidt bedankt sich bei der Verwaltung für die gute Vorlage und erkundigt sich nach dem aktuellen Stand zum Neubauprojekt in der Franzstraße.

Frau Schwier bittet um Beantwortung im nichtöffentlichen Teil der Sitzung. Diesem Vorgehen wird zugestimmt.

**Beschluss:**

Der Kinder- und Jugendausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis.

Der Antrag zur Tagesordnung der Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses am 18.02.2020 von der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 15.01.2020 gilt damit als beantwortet.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:           Ablehnung:           Enthaltung:

Einstimmig.

**zu 13   Kindergeldbezug geflüchteter Jugendlicher, Antrag zur Tagesordnung der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 15.01.2020**

**Vorlage: FB 45/0713/WP17**

Frau Scheidt verweist auf einen Artikel in der heutigen Ausgabe der Aachener Zeitung, welcher die Aufforderung der Familienkasse gegenüber einem geflüchteten Jugendlichen zur Rückzahlung geleisteter Kindergeldzahlungen ebenfalls ausführlich thematisiere. Sie dankt der Verwaltung für die gute Recherche und die Auskünfte, die sie im Rahmen von Telefonaten mit der Fachabteilung erhalten habe. Ihrer Ansicht nach sei es richtig, dass die Vorlage mit ihren Ausführungen im öffentlichen Teil beraten und somit verdeutlicht werde, dass es sich hierbei nicht um eine gesteuerte Aktion von Verwaltungsapparaten gehandelt habe. Andernfalls könne der Eindruck entstehen, dass junge Menschen wissentlich und vorsätzlich in Schulden geführt werden würden. Sie dankt aber auch der Patin des geflüchteten

Jugendlichen für ihre Unterstützung und die Veröffentlichung der Situation ihres Schützlings und sei erleichtert darüber, dass es solche aufmerksamen Menschen im ehrenamtlichen Bereich gebe. Möglicherweise könne dies eine Vorbildfunktion für andere jungen Menschen in vergleichbaren Situationen darstellen. Sowohl die Stadt Aachen als auch die Politik würden den Anspruch verfolgen, junge Menschen vor solchen Situationen zu schützen. Im Hinblick auf die von der Zeitung dargestellten Vorgehensweise der involvierten Behörden merkt sie an, dass die entstandenen Unstimmigkeiten zum Anlass genommen werden sollten, beteiligte Fachkräfte in Beratungsgesprächen mit jungen Geflüchteten noch weiter zu sensibilisieren. Notfalls müsse zu Gesprächen mit jungen Geflüchteten Dolmetscher hinzugezogen werden, um Missverständnisse zu vermeiden. Sie erkundigt sich danach, ob gegebenenfalls das städtische Rechtsamt den geflüchteten Jugendlichen unterstützen könne.

Frau Schwier führt aus, dass es enge Abstimmungen mit dem Leiter des Jobcenters, Herrn Graaf, zu dieser Thematik gebe und versucht werde, die jungen Geflüchteten bestmöglich zu begleiten und zu unterstützen. Eine externe Beratung durch das städtische Rechtsamt sei hingegen nicht möglich.

Herr Krott regt an, die Thematik an den Petitionsausschuss des Landtages NRW weiterzugeben, sollten noch weitere, vergleichbare Fälle auftreten. Seiner Ansicht nach dürfe die Jugendhilfe und ihr Gelingen nicht durch derartige Unstimmigkeiten gefährdet werden.

Herr Küpper dankt der Verwaltung für die Ausführungen, welche seiner Hoffnung nach dazu beitragen könnten, eine vorschnelle Diskriminierung des Jugendlichen zu vermeiden. Für diesen sei es ohnehin dramatisch genug, ohne Familie nach Deutschland einzureisen. Er könne nachvollziehen, dass der Jugendliche gegebenenfalls zunächst keinen Kontakt zu seiner Familie gehabt habe und dieser sich nach einer gewissen Zeit in Deutschland aufgebaut haben könnte. Dann sei allerdings eine gute Aufklärungsarbeit notwendig gewesen und eine Prüfung, ob die damaligen Anspruchsvoraussetzungen für den Kindergeldbezug noch vorgelegen hätten. Für den Jugendlichen allein sei dies nicht zu bewältigen gewesen. Daher gilt sein Appell an die Familienkasse, künftig sensibler mit solchen Fällen umzugehen.

#### **Beschluss:**

Der Kinder- und Jugendausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:          Ablehnung:          Enthaltung:

Einstimmig.

#### **zu 14    Mitteilungen der Verwaltung**

Es gibt keine Mitteilungen der Verwaltung im öffentlichen Teil.